

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Wochenblatt

Insertionspreis:
Für die halbpaltene Nonpareillezeile
oder deren Raum 10 Pfennig. Für
auswärtige Inserenten 20 Pfg.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 1 Mart. Durch die
Post bezogen 25 Pfg. mehr.

Einzelne Nummer des Blattes
10 Pfg.

für

Bad Schmiedeberg, Preßsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

Nr. 53

Schmiedeberg, Mittwoch den 4. Juli

1894

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später einlaufende werden nicht mehr berücksichtigt. Die Redaction.

Bekanntmachung.

Die Entfernung von Mutterboden von den zu dem Eisenbahnbau Preßsch-Däben erforderlichen Grundstücken ist nicht gestattet und haben Zuwiderhandelnde Strafansätze zu gewärtigen.

Schmiedeberg, den 26. Juni 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die rückständigen Kreisstrafen-Kassenbeiträge sind umgehend an die Meldestelle zu entrichten.

Schmiedeberg, den 28. Juni 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer bezw. Bewirthe werden hierdurch aufgefordert, die Strafen und Bürgersteige wöchentlich zweimal und zwar Mittwoch und Sonnabends zu reinigen.

Schmiedeberg, den 3. Juli 1894.
Die Polizei-Verwaltung.
Schmiedw.

Zwangsverteigerung.

Die im Grundbuche von Schmiedeberg Band IX — Blatt 349 — auf den Namen des Gutsbesizers Ludwig Schmidt zu Schollis und des Restaurateurs Wilhelm Richter zu Schmiedeberg eingetragene, zu Schmiedeberg in der Hofenasse belegene Zündholzfabrik nebst Zubehör, die daselbst vor dem

Leipziger Thor an dem Großwiger Wege belegene Scheune und eine Altgartenwiege sollen auf Antrag der Eigentümer zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern

am 13. Juli 1894,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 5,69 Thaler Reinertrag u. einer Fläche von 0,49,71 Hektar zur Grundsteuer, mit 380 M. Augusmarerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Juli 1894,
Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet und kann alles andere in hiesiger Gerichtsschreiberei in Erfahrung gebracht werden.

Schmiedeberg den 19. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.

Politik.

Deutsches Reich.

— Zur Stunde befindet sich Kaiser Wilhelm, begleitet von seiner Gemahlin, wiederum auf der alljährlichen Reise nach Norwegen, in dessen wildromantischen großartigen Naturschönheiten der deutsche Herrscher immer am liebsten Erholung von den Pflichten seines Berufs zu suchen pflegt. Soweit bekannt, gedenkt der Monarch bis in die letzten Tage des Juli auf norwegischem Boden zu weilen, doch lauten die Angaben darüber, ob er dann noch einen kurzen Aufenthalt in England nimmt oder aus Norwegen direkt

heimkehrt, noch widerspruchsvoll, die Kaiserin, wird ihren Gemahl nur bis Mailand begleiten und sich von dort aus auf dem Aviso „Grille“ nach Spinmünde begeben.

— Die Audienz, welche der französische Botschafter in Berlin, Herr Herbette, in Kiel beim Kaiser gehabt hat, wird vielfach bemerkt. Der Vertreter der französischen Republik drückte hierbei dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für dessen warme Beileidigung unläslich des tragischen Schicksals des Präsidenten Carnot aus, welche Anteilnahme des Monarchen in den Pariser Regierungskreisen wie in weiten Schichten der französischen Nation selbst einen ungemessenen Eindruck gemacht hat. Herr Herbette war am Bord der „Hohenzollern“, auf welcher die Audienz stattfand, Gegenstand mannigfaltiger Auszeichnungen seitens des Kaisers. U. A. wurde der Botschafter nebst seinem Sohne, zur kaiserlichen Abendtafel gezogen.

— Der Reichskanzler hielt dem Kaiser am Sonnabend einen längeren Vortrag in Kiel an Bord der „Hohenzollern“. Vermuthlich hat derselbe mit der am Freitag stattgefundenen dreitägigen Sitzung des preussischen Staatsministeriums zusammengehängend, welcher auch der Reichskanzler, sowie der Reichshofsecretär Graf Posadowsky beizuohnten und in der es sich um Reichsfinanzangelegenheiten gehandelt haben soll.

— Am Freitag sind in Eisenach der 22. deutsche Aerztetag und in Hamburg der 7. allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag zusammengetreten.

Oesterreich.

— In dem kaum reparirten ungarischen Cabinet Beterle ist schon wieder eine Crisis ausgebrochen. Die vom Handelsminister Lukas ausgearbeitete Vorlage über die Errichtung einer ungarischen See- und Fluß-

Margarethe.

Original-Roman von W. I. d. e. n.
Nachdruck verboten.

„Was ich von Herzen wünsche!“ sagte Augustin lebhaft. „Wir machten dann eine köstliche Partie nach der Heide! O, gnädiges Fräulein, verläumden Sie doch den Zug!“ fuhr er dann fort und sah bittend in das junge, schöne Gesicht.

Als aber Grethe nur lächelnd mit dem Kopfe schüttelte, wandte er sich an seine Pflegemutter, von der er von vornherein wußte, sie gewähre ihm jeden Wunsch, und seine Hand auf ihre Schulter legend, sagte er in weichem und doch so bestimmtem Tone: „Cousine, überrede doch das Fräulein, noch einen Tag bei uns zu bleiben!“

Aber diesmal hatte er sich doch in der immer älteren Beschüßigerin getäuscht — Grethe schien sich nicht in ihren Sympathien festzuzeigen gewußt haben, denn Frau Gottfriede sah nur bedauernd in des Betters Augen und sagte, indem sie zärtlich mit der großen Hand über sein heißes Gesicht strich:

„Mein, mein Junge, das werde ich nicht thun! Dente doch, des Fräuleins Eltern erwarten sie schon heute Abend, sie werden so schon in Angst um ihr Töchterchen sein!“

Augustin verzog sein hübsches Gesicht wie ein verwöhntes Kind, dem man einmal ein gewünshtes Spielzeug vorenthalte; er zürnte seiner Pflegemutter heute schon zum zweitenmal und mußte es sich nicht zu erklären, was denn so ab in die sonst immer gefällige Frau gefahren, aber er mußte sich doch wohl schnell erinnern, daß er sich mit diesem mürrischen verzoenen Gesicht nur lächerlich vor dem jungen Gaste machte, denn im Moment war er auch schon die Geistes- und Gesprächigkeit selbst und während man riskig vorwärts schritt, um so schnell als möglich das Haus zu erreichen, zeigte er sich von einer Aufmerksam-

keit gegen Margarethe, die das junge Mädchen förmlich erschreckte.

Da nun Augustin nicht neben der bedeutenden Erscheinung des Doctors stand und Grethe keinen Vergleich anstellen konnte, zwischen dem klaffischen schönen Kopf des Gelehrten und dem hübschen blonden des Betters, fand sie, daß auch er ganz angenehm sein konnte. . . Du lieber Himmel, zählte doch unsere kleine Gelbin erst achtzehn Jahre! Wie sollte sie da schließlich doch nicht ein wenig Gefallen an einem Manne finden, der sich so angenehm um sie bemühte und ganz und gar kein Hehl daraus machte, wie sehr ihm der dunkle Mädchenkopf mit den aufschußvollen und doch so fragenden Blauaugen entzückte. Und da auch Frau Gottfriede hin und wieder ein Wort in die Unterhaltung warf, die jetzt keineswegs von Augustin allein geführt wurde, so langte man heiter plaudernd im Kloster an.

Hier geboten es nun die bestehenden Hausgesetze, der späten Stunde wegen (spät im herrnhutischen Sinne) sofort auch in die Zimmer zu gehen, und sich zur Ruhe zu begeben. Frau Gottfriede reichte ihrem jungen Gast bereits die Hand zur guten Nacht. „Um Gottes willen, Cousine,“ sagte da aber Augustin, „wir wollen doch nicht auch heute mit den Hüßnern zu Bette gehen? Du hast ja selten einen derartig angenehmen Besuch, laß doch die Hausordnung einmal Hausordnung sein und geh' von der Regel zur Ausnahme über. Du verflüßigst Dich damit gegen Niemand, und mir,“ setzte er Leise hinzu, und sah bittend in die großen blauen Augen seiner Pflegemutter, „bereitest Du eine besondere Freude.“

„So set es drum, Augustin,“ erwiderte sie in alleich leßem Ton und ein Lächeln zuckte um ihre Lippen, dann aber fuhr sie lauter fort: „Ja, Du hast Recht, wenn es dem Fräulein also genehm, so bleiben wir noch ein Stündchen zusammen, aber nicht im dumpfen Zimmer, vor der Hausthür unter der alten Linde ist es viel schöner und küßler.“

„Ja, ja, kommen Sie, Fräulein, kommen Sie,“ sagte Augustin lebhaft, indem er Grethe den Arm bot, „Gottfriede sieh doch erst im Hause nach dem Rechten!“

Und als sie zögernd einen Moment in die Hintertür des Hauses stehen blieb, sagte er vormüßig:

„Sie haben sich Stundenlang dem Doctor anvertraut, wollen Sie mit mir für Minuten ein Alleinsein wagen?“

Sie wurde roth (es war eigentümlich, wie sehr diesem jungen Gesicht der Farbenwechsel eigen) und als Augustin von neuem seinen Arm bot, legte sie verlegen lächelnd ihre Rechte darauf und ließ sich durch die lange schmale Flur durch das Haus geleiten. Unter der großen Linde, da, wo Grethe bei ihrem Kommen die Wärterin mit dem Kinde gesehen, liebte sie sich auf der gründerreichen Bank nieder. — Grethe, ahnungslos, daß von der zweiten Etage des Hauses aus ein dunkles Augenpaar sie beobachtete, wie es zornig um die bärtigen Lippen des Mannes zuckte, der da oben hinter den dunklen Wollgardinen stand und schon lange in finstrem Dünbrüten gestanden hatte und in dessen Gesichtskreis, gleichsam hinein in seine Gedanken, die so weit ab dem heutigen Tage und diesem jungen Paare lagen, nun mit einemmal wieder Augustin und Margarete traten.

Und als der Doctor dann die beiden jugendlichen Gestalten neben einander unter dem mächtigen Geiß des Baumes sitzen sah, die Gesichter so heiter und lebensfro, da kam ihm plötzlich die Idee: „Wie, wenn sie für einander geschaffen wären? Aber nein, nein!“ vor solch einem Glenden bedachte sie der Himmel! Der Himmel?“ wiederholte er dann und stampfte mit dem Fuße, es zuckte um seinen Mund, als wenn er sich um die Leiden der Menschen kümmerte, es ihm nicht gleichgültig wäre, ob hier unten ein armes Herz zu Grunde geht, weil es vertraut und geglaubt hat und betrogen wurde! „Aber ich komme wieder zurück auf die eigenen Leiden! Bin ich so schwach, daß ich mich in jeder Stunde, die nicht meiner Wesenheit gewidmet ist, jenem unabhängigen Glend hingeb? Ja, es ist unabänderlich, denn die Vergangenheit läßt sich nicht abwenden, eben so wenig wie die fürchterliche Schmach, die Harriet über mich gebracht. „Weiß — Weiß!

Schiffahrtsgesellschaft hat die allerhöchste Genehmigung nicht gefunden, insofern dessen Erlaß seine Entlassung eingereicht haben soll. Als sein Nachfolger im Handelsministerium wird der bisherige Minister des Innern Hieronymi genannt, und als Erbschaft des letzteren gilt Graf Stephan Tisza. Eine weitreichendere politische Bedeutung scheint dem Vorfall nicht innewohnen.

Italien.

Die Italienerhege in Frankreich hat in Italien bekanntlich eine Reihe von Protestdemonstrationen zur Folge gehabt, deren Fortsetzung jedenfalls auf das offizielle Verhältnis zwischen Italien und Frankreich bedenklich zurückgewirkt haben würde. Glücklicher Weise scheint dem energischen Auftreten der italienischen Regierung gelingen zu sein, weitere Demonstrationen im Lande gegen Frankreich zu verhüten, was man auch in den Pariser Regierungskreisen voll anerkennt. Immerhin dürften die Ereignisse in Frankreich aus der hieraus resultierenden Vertreibung zahlreicher Italiener eine bittere Empfindung im italienischen Volke zurücklassen.

Türkei.

König Alexander von Serbien wird in Konstantinopel allgemein ausgezeichnet. U. A. verlieh ihm der Sultan den höchsten türkischen Orden, den Nischomeli-Fürstentum-Orden; auch sanden verschiedene glänzende Freundschaften zu Ehren des hohen Gastes statt. Dagegen verlautet nichts darüber, daß auch der andere Gast des Sultans, der Rhevide von Ägypten, in Istanbul besonders gefeiert werde.

Aus Nah und Fern.

Ab Schmiedeberg.

Badearzt Dr. med. Rohde.

Sprechstunden:

Vormittags 8-9 Uhr Viktoriastraße 36,

9-11 " in der Badeanstalt,

Nachmittags 2-3 " Viktoriastraße 36,

3-4 1/2 " in der Badeanstalt.

Sonntags nur 8-10 Uhr Vormittags Viktoriastraße 36.

* Wie gefährlich es ist, Kirchhöfen mit zu verschlucken zeigt folgender Vorfall: Ein verschluckter Kirchhöfen hat den Tod eines jungen, in der Ackerstraße in Halle wohnenden Sattlers zur Folge gehabt. Der Kirchhöfen hatte sich im Darm festgesetzt, die Darmschleimhaut durchbohrt und durch Eindringen in die Bauchhöhle eine tödlich verlaufene Bauchfellentzündung herbeigeführt.

* Eine von Halle gestern Abend in Schmiedeberg ankommende Dame theilte mit, daß ein Dampf-schiff gestern auf der Saale untergegangen sei, auf welchem sich Schulkinder aus Halle in Begleitung ihrer

Lehrer befanden. Von den Kindern seien die meisten ertrunken.

(Eingeandt.) Bei der jetzt herrschenden tropischen Hitze ist es angebracht, daran zu erinnern, daß nach einem im letzten Jahre wiederholt eingehafteten Ministerial-Erlaß der Unterricht in den Schulen auszufallen hat, sobald die Temperatur Vormittags 10 Uhr 20° übersteigt. Wir sind hierüber überzeugt, daß diese Anordnung, welche eben im Interesse der Schule wie der Kinder liegt, auch bei uns die richtige Würdigung und Beachtung findet. Ein Bürger.

§ Die Meteorologische Station zu Halle prognostiziert folgende Bitterungsaussichten für die nächsten Tage im mittleren Deutschland: „Ueber dem größten Theile Europas ist der Luftdruck höher als normal, am höchsten über Britannien und der Nordsee, von wo aus sich die Luftdruckzunahme nach Centralearopä fortsetzt. Es ist daher ruhiges, trocknes, heiteres und sehr warmes, darum aber auch zu Gewittern neigendes Wetter zu erwarten.“

In Wernersdorf fand der Pfarr-Administrator Kleemann am 23. Juni einen außergewöhnlichen Tod. Er hatte sich nachmittags auf die Nacht hin, daß ein Bienenschwarm schwärme, in den Garten begeben, um den Schwarm zurückzutreiben. Die gewöhnliche Vorsicht, Korb und Schutzhandschuhe zu nehmen, hatte er außer Acht gelassen, da er der Ansicht war, man könne sich gegen Bienenschwärme abhärten. Eine Biene stach jedoch den unvorsichtigen Bienenvater derart in eine Halsader, daß man den starken, sehr kräftigen Mann nach einer Stunde im Gartenhäuschen todt auffand.

Dörhause. Von Afrika würde beschämt, wenn er den nachstehenden Fall hörte, welcher sicherlich noch nicht dagewesen ist. Seit dem Umbau des hiesigen Wohnhauses, also volle acht Jahre, haben nämlich drei Etageräume den Dornröschenschlaf geschlafen, bis dieselben zufällig entdeckt wurden, indem man etwas einbaute und die Wand durchschlug, jedoch auf der anderen Seite die Öffnung nicht finden konnte. Durch das Zählen der Räume und der Zimmer stellte sich heraus, daß drei drei Zimmer acht Jahre brach gelegen haben.

Hilberstein, 29. Juni. Heute Nachmittag explodirte auf der Strecke Hilberstein-Dömitz der Lokomotivstiefel eines Güterzugs. Die Lokomotive war fast völlig zertrümmert, während der Tender und die folgenden Wagen anscheinend weniger gelitten haben. Im Augenblicke der Explosion fuhr auf der etwa 40-50 Meter mit der Bahn parallel laufenden Schaullee ein Hilbersteiner Bierwagen vorüber, dessen Führer noch von dem heißen Wasser getroffen wurde, indessen keine Verletzungen erlitt, obwohl mächtige Eisentheile um ihn herumflogen.

Arszold, 30. Juni. Der Zusammenbruch eines hiesigen Geschäftes bildet hier allgemeines Tagesgespräch. Der Name des betreffenden Geschäftsinhabers ist Kaufmann G. Putz. Seit 20 Jahren war er Inhaber eines fliegenden Materialwaarengeschäfts und erfreute sich bald des Rufes anerkannter Geschäftigkeit. Er hatte sich reich vererbt und verlor das ihm von jeher geschenkte Vertrauen bis zum Zusammenbruch zu bewahren. Putz ist seit Jahren Stadtverordneter, Mitglied der kirchlichen Gemeindevorstellung, bis vor wenigen Wochen verwaltete er noch das Amt eines Direktors des Kredit-Vereins, ist Mitglied der Loge, Kassenerband des Missions-Hilfsvereins und wurde noch vor kurzem zum Kassirer des evangelischen Hilfsvereins für innere Mission gewählt. Welches große Vertrauen er genoss, beweist u. A., daß allmonatlich die Geistlichkeit aus der Stadt und dem Kreise mit ihren Frauen in seiner Wohnung ihre Familienabende abhielt. Auch hat jedoch das ihm von allen Seiten geschenkte Vertrauen arg gemißbraucht man beziffert die Passiva auf über 200,000 Mark. Kleine Leute vertrauten ihm ihre Spargelder, andere größere Summen zur Aufbewahrung an.

Danzig, 2. Juli. Sonabend Nacht wurde hier ein Unteroffizier des Grenadier-Regiments Königsfriedrich I. von einer Militärpatrouille, die ihn auf einer Urlaubsüberschreitung betraf, und welcher er entließ, erschossen.

Vermischtes.

— Im Westen der Vereinigten Staaten ist wieder einmal ein großer Eisenbahnstreik ausgebrochen. In Ganzen sollen 80,000 Eisenbahnbedienstete streiken. Die Ursachen des Streites sind noch nicht bekannt.

— In der Nacht vom 28. Juni entloß ein Brecher aus der Polizeizelle eines Berliner Krankenbaus. Er hatte den wilden Mann gepielt, weshalb er der Krankenanstalt überwiesen wurde. Als die Zelle des Gefangenen morgens von einem Wärter nachgesehen wurde, war der Bogen ausgeflogen. Der Verbrecher hat aus einer Beistelle eine Eisenlange losgelöst und damit die Vergitterung des Fensters auseinandergebogen. Dann zerriß er wollene Decken zu Streifen, drehte daraus einen Strick zusammen und ließ sich daran auf den mit Gartenanlagen versehenen Hof hinab. Von hier muß er durch Ueberklettern mehrerer Zäune in das Freie gelangt sein. Am auffallendsten ist aber, wie der Flüchtling auf der Straße unbemerkt hat entkommen können, da er eine ganz eigenartige Kleidung getragen hat. Da er zur Nachtzeit nur mit einem Hemd bekleidet war, so zerriß er das Leinen des Strohhutes und machte sich daraus eine den Körper umschlingende Hülle zurecht. In dieser ist er geflohen.

— Der Eigentümer eines Gasthauses in Garb' Afrika, Johann Geccoco, beabsichtigte dieser Tage

ganzen Tag so angestrengt gearbeitet hat, wie sie, hat sich einen ungestörten Schlaf verdient.“

Unsere kleine Gesellschaft hatte sich erhoben und war in das Haus gegangen, mit den letzten eben gesprochenen Worten sah sie sich vor der Thür des Wohnzimmeres anlangend und die Pastorin öffnete sie, um ein Licht herauszuholen. — Aber Augustin errieth ihren Wunsch und in der heitersten Stimmung eilte er zuvorzukommen voraus und stand im nächsten Moment schon mit einem blühenden Messingleuchter, in dem eine starke brennende Kerze steckte, wieder vor den Damen: „Habe ich nicht Deine Gedanken errathen, mein Mütterchen?“ fragte er, wohl wissen wie sehr das schöne Wort die Pastorin beglückte.

Ein sanftes Lächeln glitt um die Lippen des stillen Gesichts, dann nickte sie dankend mit dem Kopfe und den Leuchter aus der Hand des jungen Mannes nehmend, nickte sie Gretche, ihr nach oben zu folgen.

„Bemühen Sie sich nicht, Frau Pastorin,“ sagte das junge Mädchen, „ich finde meinen Weg auch allein! Bitte, geben Sie mir das Licht, und ich bin ganz sicher, daß ich mich nicht verirre.“

Frau Gottfriede ließ sie gewähren, das Treppentritten sich dann die drei, um jedes sein Schlafkabinchen anzuschauen. Man hatte sich freundlich eine gute Nacht geboten, und Augustin reichte Margarethe dabei seine Hand, im Grunde genommen fand unsere Freundin, daß das eigentlich etwas dreist war für ihre kurze Bekanntschaft, aber da sie die Augen offen genug gehalten hatte, um die Schwäche Frau Gottfriedes für Augustin zu bemerken, so wagte sie nicht, die dargebotene Rechte unbeachtet zu lassen — dennoch aber zuckte es doch ein wenig unwillig um den kleinen rothen Mund, als sie die kleinen Fingerpitzen mit festem, warmem Drucke länger, viel länger als nötig, gehalten fühlte.

Aber sie sagte kein darauf bezügliches Wort, sondern sich rasch verabschiedend, eilte sie die lange Stiege hinauf um sich schon nach wenigen Momenten in die Beklestage zu befinden, auf dem langen Corridor mit

seinen vielen Thüren. Ohne sich zu besinnen, blühte sie schon vor der ersten derselben stehen und legte ihre Hand auf den Drücker, dann aber zog sie sie doch wieder zurück: „Ist denn dies auch wirklich der Eingang zu Frau Gottfriedes Erinnerungskammer?“ fragte sie sich betroffen. Woher — unten war sie so häufig gewesen, ihr Logis sofort zu finden, und jetzt mußte sie doch nicht, ob sie vor der rechten Thür stand. Warum, ihr war noch ganz erinnerlich, daß sie nur wenige Schritte gehen, ehe Gottfriede sie über die Schwelle ihrer kleinen Schlafkammer geführt.

„Und doch,“ sie sah auf eine zweite Thür, „konnte ebenjotig jene als diese sein!“ Hier war wirklich guter Rath theuer. Gretche dachte schon daran wieder hinunter zu gehen und die Pastorin doch um ihre Begleitung zu bitten — um sich gleich darauf wieder anders zu besinnen; sich ein Herz fassend legte sie nämlich von neuem die Hand auf den Drücker der Thür, vor welcher sie um schon minutenlang, mit sich selbst rathend, gestanden und öffnete sie. Aber in einem leisen „Ah“ des Erstaunens prallte sie vor der Thür zurück, welches sich ihr hier bot, wie ergriffen schon es auch war.

Sie hatte sich trotz allen Besinnens und Mühsal zurathegehens doch geirrt; das Stübchen, in das sie nun, nachdem der erste Schreck vorüber, mit so großen Augen sah, war nicht das ihr von der Frau Pastorin angewiesene Logis — es diente ganz anderen Zwecken. Unendlich stillvoll ausgeharrt mit Mobilien, die nicht dorn und hochgelagert, jedem Salon hätten zur Zier gereichen können, contrairierte es eben so lebhaft mit seinen unteren Räumen, als die „Erinnerungskammer“.

Ueber einem Baldachin von bimmelblauen Seidenstoffen stand inmitten des kleinen Raumes ein prächtiges, aus Ebenholz geschnitztes Kinderbettgestell, dessen feinen blüthenartigen Rippen gebogen aber ruhete reizender, wunderlieblicher Kinderkopf.

Fortsetzung folgt.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Deutsche Fonds, Pfandbriefe, and Anleihefonds.

eine Kasse zu erschließen. Er legte sein Gewehr auf dieselbe an, traf jedoch keinen Näheren, auf einer Bank schlafenden Sohn, welcher todt blieb.

— In den Liverpooler „Daily News“ steht: „Kaufst nur bei James Duffer Serodage. Er faun alles billiger geben, weil er Junggeheile ist und weder für hungrige Kindermäuler noch für ein puzsüchtiges, Anspann treibendes Weib zu sorgen hat. Weilt euch jedoch, denn er ist nicht abgeneigt, dennoch bald zu heirathen, wenn er die passende Gelegenheit findet.“

— Der Mann hat insolge dieser Annonce kolossalen Zulauf aller heirathslustigen Damen Liverpools! — Ein nettes Sittenbildchen aus der bayrischen Königsstadt zeigt folgende Notiz der „M. N. N.“

ihn mit der Gabel in den Finger stechen. Wirklich stieß er beim nächsten Male den anderen derart mit der Gabel in die Hand, daß die drei Finken die Hand durchbohrten und nur mit Mühe wieder herausgezogen werden konnten, die Verwendung war eine solche, daß nach Anlegung eines Nothverbandes sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als präparierte Betriebsmaschinen sind die Locomobilen mit ausziehbarer Röhrenkessel von H. Wolf in Magdeburg-Buckau bekannt und zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirtschaft verbreitet.

Allerlei Praktisches.

Flüssiger Leim, der weder eintrocknet noch schimmelt, wird nach Gustav Goldschmidt dadurch erhalten, daß man dem mit der erforderlichen Menge Wasser übergossenen Leim Sulfocyanammonium in einer Menge von 5-7 Prozent zusetzt.

Ein origineller Eierlocher, welcher die Eier nach einer beliebigen festzustellenden Zeit selbst aus dem Wasser hebt, wird zur Zeit in England von einer Firma zu Birmingham verfertigt.

Cleander als Mäusegift.

Bekanntlich ist der Rosenlober oder Cleander giftig, und man muß aufmerksam sein, daß man sich nicht mit einem Messer schneidet, das früher mit Cleanderberäst in Berührung gekommen.

Für die Hausfrau.

Die Hausfrau sollte, merket fern, Genau wie eine Staduhre sein, Und doch auch nicht wie jene laut, Daß Hoch und Niedrig auf sie schaut.

Humoristisches.

Unmöglich. Bauer: „Herr Bürgermeister, mir ist heut' Nacht e' Kind geboren worden!“ — Bürgermeister: „Jezes, schon wieder! Wie viel habt Ihr denn jetzt eigentlich Kinder?“

Acker-, Garten- und Obstbau.

Alee zur Samengewinnung. Man entsehe erst während der Blüthezeit, welcher Schlag für Samengewinnung am tauglichsten ist. Zu dicht gebaute, also dünnkengelige Alee ist dabei gar nicht zu berücksichtigen.

Wie sind Baumstümpfe leicht zu entfernen?

Zur Sommer- oder Herbst werden in den Baumstümpfe mehre tiefe und starke Löcher gebohrt, mit kleinstem Salpeter vollgestopft und dann durch einen Holzpfropf verschlossen.

Ueber das Entzücken der Erdbeeren

zu beachten: Will man einzelne, umfangreiche und kräftige Stöcke erhalten, die viele, kräftige Stiele mit großen, vollkommenen Beeren bringen, so geht man von der Pflanzung an mindestens alle 14 Tage die Erdbeerbeete durch und nimmt sämmtliche Ranken weg.

Das Wachstum der Pflanzen zu befördern.

Alle Gewächse, besonders aber Gemüsepflanzen, werden zu dem üppigsten Wuchse gebracht, wenn sie nach dem Verpflanzen, bis sie halb erwachsen sind, drei Mal täglich mit Wasser begossen werden.

Zur Aussaat als Grünfutter für Küden ins Freie oder in einem Aufzuchtstall

eigen sich neben Salat auch Alben, und ähnliche Samenarten. Die aufkeimenden Pflänzchen werden von den kleinen Thierchen mit Vorliebe gefressen.

Wenn der Baum blüht, aber nicht trägt.

Es kommt nicht selten vor, daß die Unfruchtbarkeit von zu reichlichem Ansat von Blüthenknospen herrührt. Der Baum ist mit Blüthen überseht und man hofft auf eine reiche Ernte. Aber die Blüthen fallen ab, ehe sie Frucht gebildet haben, oder auch erst die kleinen nutzlosen Früchte.

Paul Berndt, Lotterie-Gesellsch., Telegraphen-Adresse: Lotteriebahn Wittenberg.

Advertisement for Universal-Schwingpflug with an image of a plow and text describing its features and availability.

Advertisement for Musikalischer Hausfreund, offering sheet music for various instruments.

Advertisement for Tapeten, featuring various patterns and prices for wallpaper.

Advertisement for Alle in den Zeitungen und Zeitschriften, listing various publications.

Advertisement for Den Henschnitt, a product for household use.

Advertisement for Ferkel, offering piglets for sale.



Verlangen Sie nur Zacherlin,
 denn es ist das rapidest und sicherst tödtende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten. Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Nutzen nicht mindestens dusechsmale vom „Zacherlin“ übertraffen wird.
 Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist werthlose Nachahmung.
 Die Flaschen kosten 30, 60 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 2.—; der Zacherlin-Spater 50 Pfg.
 In Schmiedeberg bei Herrn Max Wendt.
 Gräfenpatzsch „ „ A. W. Hoffe.
 Aemberg „ „ Ob. Broemer.
 Priesch „ „ S. Deutschel.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
 Otto Vertel, Lehrer.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!
Gebr. Stollwerck's Brause-Limonade-Bonbons



mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-, Orangen-, Vanille-Geschmack; nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein wohlschmeckendes, erfrischendes und sanitäres Getränk.
 In Schachtel à 10 Bonbons zu Mk. 1.—
 „ „ „ „ „ 5 „ „ 0.50
 „ „ „ „ „ einzelne Bonbons „ „ 0.10
 in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate vorräthig.
 Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bonbons sind lange Zeit haltbar und acnte man auf Nachahmungen.

Andenken an Bad Schmiedeberg
 empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl
 A. Gebier.
 Döringseife mit der Gule, sowie sämtliche Toilette u. Haushaltseifen empfiehlt
 F. W. Richter.
 Redaktion, Druck und Verlag v. M. A. Wöbke, Schmiedeberg.

Frühes
Kaffee-Gebäck
 v n früh 5 Uhr an.
 Speckfuchen jeden Donnerstag von 1/2 9 Uhr an.
 Torten, gefüllte und ungefüllte, Crème, Chocladen, Macaronen und Fruchtorten, Königsfuchen, Kranzfuchen, Vienentörbe, Theegebäck, Mandelgebäck,
Chocoladen und Zuckerwaaren,
 Bonbonnièren mit Aufsichten,
Moorsteine und Moorküsse
 etc. empfiehlt
 S. Wendt, Conditör.
Bestellen Sie bitte sofort
 bei Ihrer nächsten Postanstalt die vorzügliche, für jeden Landwirth unentbehrliche
Landwirthschaftliche Zeitung
 für ganz Deutschland, Halberstadt.
 Abonnementpreis vierteljährlich Mk. 1.25. Probenummern verl. man gratis u. fr. von der Exped. in Halberstadt.

Biersack's Hotel
 empfiehlt
 Weißweine von 0,80 Pfg. an.
 Rothweine, Bordeaux, von 1,25 Mk. an
 sowie
 Tokajer Ungarweine.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.
 Das
Meisterschafts-System
 zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen
Gesäfts- & Umgangssprache.
 Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
 Zum Selbstunterricht von Dr. Richard S. Rosenthal.
 Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lektionen a 1 Mark.
 Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen a 1 Mk.
 Schlüssel hierzu a 1 Mk. 50 Pfg.
 Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Böhmisch, complet in je 10 Lektionen a 1 Mk.
 Probebriefe aller 11 Sprachen a 50 Pfg.
 Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Alle No. der Kurliste
 sind sowohl im Kurhause als in der Buchdruckerei zu haben.
 Garten. Gesellschaftszimmer mit Pianino.
Hotel Kronprinz
 empfiehlt seine vollständig neu hergestellten Räumlichkeiten, Billard, Dessauer-Waldschlößchen, und Münchener-Pilschov, ff. Weine.
 Volle Pension 2,50—4,00 Mark.
 Moselwein vom Faß pro Lit. 1 Mk., 1/10 Lit. Glas 10 Pfg.
Ernst Steinert.

Außerdem empfehle: Bordeaux, Rhein- und Moselwein, Portwein, Chery, Madeira, u. s. w. in allen Preislagen in bester Qualität.
F. Mittagstisch. **Vorzügliche Betten.**
 Zum Verkauf steht die vor dem Dorfe Großwig in hoher gesunder, mittägiger, freundlich-romantischer Lage belegene Belegung, mit kleinem Park, Leichgerechtigkeit, schönen Baumanlagen und Wäldern, geeignet zu einem ruhigen Besitz, etwaigem Gärtnerbetrieb, öffentl. Sommerbelustigungsort u. vortheilhaft gelegen zum nahen Baderort.
 Näheres beim Besitzer daselbst.
 Frische Sendung feinsten
neuer Vollheringe
 empfing und empfiehlt
 F. W. Richter.
Delikate Harzer Kuchläse empfiehlt
 F. W. Richter.

Eine freundliche
Unterwohnung
 ist jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
 Vittoriastraße 55.

Eine Unterwohnung
 ist sofort zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen bei
G. Peterens, Großwig.
 Ein junges
Mädchen
 als Verkäuferin in Leinen- und Manufactur-Geschäft per 15. August oder 1. September er. gesucht. Offerten unter A. 9 Wittenberg, an das Schmiedeberger Wochenblatt erbeten.

Frühes Insektenpulver
 sicher wirkend empfiehlt
 F. W. Richter.
 Beste neue
Vollheringe
 empfiehlt billigt
 F. A. Mende.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie.
 (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a Rhein
 Referant in pharmaz. Apotheken, sowie Kantinen und häusliche Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC
 zu Mk. 2.— pr. Fl.
 * * * 2.50 „ „
 * * * * 3.— „ „
 * * * * * 3.50 „ „
 Die Analyse des bereiteten Cognacs lautet: Der Cognac ist absolut rein, mengelt wie die meisten französischen Cognacs und ist bereitet vom berühmten Brandpunkte aus als rein zu betrachten.
 Meinige Niederlag für Schmiedeberg u. Umgegend (Verkauf in 1/4 u. 1/2 Fl. bei Herrn Franz Grampe).

Für Rettung von Trunkucht!
 Versend. Anweisung nach 18jähriger erprobter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vermitteln, zu vollziehen, keine Beschränkung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizulegen. Wen adreire Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Neue Veringe
 empfiehlt
 Max Wendt.
Eine Oberwohnung
 nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu vermieten und zum 1. October zu beziehen bei
 Briefträger Donnelly.

Frühe Sommerse
Bratheringe
 2 Stück 15 Pfg., fr. russische Sardinen, fr. Datteln a Pfund 40 Pfg., bestes Corned-Beef in 2 Pfd.-Büchsen sowie Pudding und Backpulver empfiehlt billigt
 F. A. Mende.

Neue Wende
Kartoffeln,
 Potolen, sowie sehr schöne weiße, verkauft
 Friedr. Müller.
 Rosengasse.

Wäsche
 zum Plätten und Waschen wird angenommen
 H. Walter, Lindenstraße 23.

Gasthof zur Weintraube.
 Donnerstag, den 5. Juli, ladet zu Spritzuchen und Kaffee sowie Mal in Gelee
 freundlichst ein
 Fr. König.